

Zum Fest aller Heiligen

Apostel:

Brüder, durch Glauben bezwangen sie Königreiche, wirkten Gerechtigkeit, erlangten Verheißungen, verstopften die Rachen der Löwen; sie haben die Gewalt des Feuers ausgelöscht, sind der Schärfe des Schwertes entkommen, sie sind aus Schwachheit zu Kraft gekommen, sind stark geworden im Kampf, haben die Heere der Fremden in die Flucht gejagt. Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber ließen sich martern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung zu erlangen; und andere erfuhren Spott und Geißelung, dazu Ketten und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, sie erlitten den Tod durchs Schwert, sie zogen umher in Schafspelzen und Ziegenfellen, erlitten Mangel, Bedrückung, Misshandlung; sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen, in Höhlen und Löchern der Erde. Und diese alle, obgleich sie durch den Glauben ein gutes Zeugnis empfangen, haben das Verheißene nicht erlangt, weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet würden. Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat. Hebr 11, 33-12, 2

Evangelium:

Es sprach der Herr: Jeder nun, der sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater im Himmel; wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater im Himmel. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert. Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür zuteil? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Und jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meines Namens willen, der wird es hundertfältig empfangen und das ewige Leben erben. Aber viele von den Ersten werden Letzte, und Letzte werden Erste sein.

Mt 10, 32-33; 37-38; 19, 27-30

Der Brief des Hl. Polykarp von Smyrna an die Kirche von Philippi

Pflichten der Priester und der Christen. Mahnung zur Versöhnlichkeit. Gute Wünsche:

Auch die Ältesten (*Priester, Presbyter*) (*sollen*) wohlwollend (*sein*), barmherzig gegen alle, (*sollen*) die Verirrten zurückführen, alle Kranken besuchen, voll Sorge sein für die Witwen, die Waisen und die Armen; stets (*sollen*) sie bedacht (*sein*) auf das Gute vor Gott und den Menschen, sich frei halten von jedem Zorn, von Parteilichkeit, von ungerechtem Urteil, (*sollen*) ferne sein von jeglicher Geldgier, Reden wider andere nicht sogleich glauben, nicht strenge im Urteil im Bewusstsein, dass wir alle der Sünde unsere Schuld bezahlen. Wenn wir nun den Herrn bitten, er möge uns vergeben, dann müssen auch wir vergeben; denn wir stehen unter den Augen des Herrn und Gottes, und wir alle müssen hintreten vor den Richterstuhl Christi, und jeder muss über sich Rechenschaft geben. So wollen wir ihm dienen mit Furcht und jeglicher Vorsicht, wie er selbst es befohlen und die Apostel, die bei uns das Evangelium gepredigt, und die Propheten, welche die Ankunft unseres Herrn vorherverkündet haben; (*wir wollen*) Eiferer (*sein*) für das Gute, uns hüten vor dem Anstoß zur Sünde und vor den falschen Brüdern und vor denen, die heuchlerisch den Namen des Herrn tragen und so unbedachtsame Menschen verführen...

...Ich vertraue euch, dass ihr in den heiligen Schriften gut bewandert seid; und euch ist nichts unbekannt; mir (allerdings) ist das nicht gegönnt. Nur das sage ich, wie es in diesen Schriften heißt:

„Zürnet, aber sündigt nicht“, und: „Die Sonne soll nicht untergehen über eurem Zorne“. Selig, wer daran sich erinnert, wie es, was ich glaube, bei euch geschieht. Gott und der Vater unseres Herrn Jesus Christus, und er selbst der ewige Hohepriester, der Gottessohn Jesus Christus, erbaue euch im Glauben, in der Wahrheit und in aller Sanftmut, ohne jeden Groll, in Geduld, Langmut, Nachsicht und Keuschheit; und er gebe euch Los und Anteil unter seinen Heiligen und uns zugleich mit euch und allen, die unter dem Himmel sind, die glauben werden an unseren Herrn Jesus Christus und seinen Vater, der ihn von den Toten erweckt hat.

Betet für alle Heiligen.

Betet auch für die Könige und die Machthaber und Fürsten und für die, die euch verfolgen und hassen und für die Feinde des Kreuzes, damit eure Frucht offenbar sei bei allen, damit ihr vollkommen seid bei ihm.

Zum Fest aller Heiligen

Anthony (Bloom), Metropolit von Sourozh

Heute feiern wir das Fest aller Heiligen. Heute gedenkt jeder von uns seines Schutzpatrons oder derer unserer Verwandten und Freunde, aller offiziell Heilig

gesprochenen und auch all derer, die uns als Heilige nicht bekannt geworden sind, deren Namen allein das Geheimnis in der Stille des Seins weiss. Jedem von uns wird während der Taufe ein Name gegeben, der Name eines Heiligen. Dieser Heilige ist von da an unser Schutzpatron, er betet für uns und beschützt uns vor allem Bösen. Jeder von uns wird durch die Taufe quasi zu einer Kirche, genau zu dem, was eine Kirche hier auf Erden darstellt. Sie ist der Ort, wo der Lebendige Gott lebt. Durch die Taufe werden auch wir ein Teil dieses Leibes Christi, zu einer festen Burg, gereinigt und erneuert. Durch die Gnade des Dreieinigen Gottes werden wir zu einem Wohnstatt des Heiligen Geistes. Ebenfalls während der Taufe werden wir mit sieben Siegeln versiegelt, die uns zu einem Ort machen, in dem der Heilige Geist lebt und wirkt. Ebenso wie jede einzelne Kirche erhalten auch wir den Namen eines Menschen, dem es gelungen ist, das zu werden, wozu auch wir alle berufen sind: ein wahrhaftiger und richtiger Christ, weil er es vermocht hatte, seine Unversehrtheit in Christus und all den Reichtum der Gaben des Heiligen Geistes zu bewahren.

Deshalb ist es auch so wichtig des Heiligen, dessen Namen wir tragen, immer wieder zu gedenken. Wir sollten wissen, wie er gelebt hat, wir sollten ihn anrufen, wenn wir Kummer haben, aber auch wenn wir voller Freude sind. Wir sollten uns ihn hineindenken und uns fragen, was er für ein Mensch war, da wir durch die Fürsorge unserer Eltern und der Kirche in irgendeiner Weise mit ihm verbunden sind. Heute feiern wir alle unseren Namenstag. Heute ist das Fest von Himmel und Erde. Alle Kinder Christi jubeln gemeinsam, weil sie alle zusammen in Christus ein Leib sind, ein Geist und ein Leben. Die einen haben ihren Weg auf Erden schon vollendet und leben nun in der Fülle, gekrönt mit dem Lorbeer des Sieges, andere - wir, auf der Erde - setzen unseren Weg fort, geschützt durch die Obhut und das Gebet derer im Himmel. Lasst uns deshalb so leben, dass wir dann, wenn wir einmal vor die Heiligen treten werden, deren Namen wir tragen und vor das Angesicht des Lebendigen Gottes, Dem eigentlich unser Leib, unsere Seele gehört und Der unser Schicksal begleitet, keine Scham empfinden werden. Mögen wir dann eine Freude sein für den Herrn und für alle die, denen wir anvertraut waren. Mögen auch wir uns dann freuen, weil unser Leben keine Schande war weder für die Heiligen, unsere Fürbitter, noch für den Herrn, Der uns Seinen Namen anvertraut hat und damit uns Sein Vertrauen geschenkt hat, dass wir hier auf der Erde Zeichen seiner Fürsorge sind. Amen.